

Gesellschaftsnachrichten.]

Fachsitzung am 5. November 1917.

Professor Dr. Eugen Oberhummer: „Montenegro und Albanien unter österreichisch-ungarischer Verwaltung.“

Der Inhalt dieses Vortrages wird im März- oder Aprilheft 1918 zum Abdruck gelangen.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung

der k. k. Geographischen Gesellschaft am 7. November 1917.

Vorsitzender: Professor Dr. Eduard Brückner.

Der Vorsitzende hält dem im Juni d. J. verschiedenen Vizepräsidenten Sektionschef Dr. Richard Hasenöhlrl einen Nachruf und gedenkt dabei der vielfachen Verdienste des Verewigten um die Gesellschaft.

Beim Eingehen in die Tagesordnung wird zunächst der Einlauf verlesen, von dem der Briefwechsel mit Herrn Konteradmiral W. v. Keßlitz, betreffend die Enthüllung der Gedenktafel für die österreichisch-ungarische Polarexpedition, besonders zu erwähnen ist.

Das Programm für die Versammlungen in der ersten Hälfte 1918 wird, soweit es bereits möglich ist, festgelegt. Über Vorschlag des Herrn Präsidenten wird einstimmig beschlossen, den 60. Band der „Mitteilungen“ dem Ehrenpräsidenten Sr. Exzellenz Hans Grafen Wilczek zu widmen.

Der Vorstand genehmigt hierauf den Beschluß des Verwaltungsausschusses vom 2. August, „Mitteilungen“ und „Abhandlungen“ vom Jahre 1918 an bei der Firma Rudolf M. Rohrer in Brünn herstellen zu lassen.

Der Vorsitzende bringt hierauf ein Schreiben des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich zur Kenntnis, in dem die Gesellschaft um Unterstützung des Antrages an die Unterrichtsbehörden zur gründlicheren Pflege des heimatkundlichen Unterrichtes in der Schule ersucht wird. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß die Geographische Gesellschaft sich mit dieser Anregung in der nächsten Sitzung des wissenschaftlichen Ausschusses und in der Fachsitzung vom 3. Dezember zu befassen haben wird.

Monatsversammlung am 20. November 1917.

Professor Dr. C. Diener: „Über meine Reise nach Japan im Sommer 1913.“

Der Vortrag ist auszugsweise im Jännerheft 1918 der „Mitteilungen“, S. 5 ff., abgedruckt.

80. Geburtstag des Ehrenpräsidenten der k. k. Geographischen Gesellschaft Sr. Exzellenz Hans Grafen Wilczek.

Der Vorstand der Gesellschaft hatte beschlossen, anlässlich des 80. Geburtstages ihres Ehrenpräsidenten Sr. Exzellenz des Herrn Hans Grafen Wilczek zugleich mit den Glückwünschen dem Jubilar den Dank für die vielfache Förderung geographischer Forschung zum Ausdruck zu bringen. Die Enthüllung der Gedenktafel für die österreichisch-ungarische Polarexpedition 1872/74 in der Kirche Madonna del mare in Pola mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Auf Vorschlag des Präsidenten Professor Dr. Eduard Brückner war dem Jubilar der 60. Band der „Mitteilungen“ gewidmet worden. Exzellenz Hans Graf Wilczek empfing am 5. Dezember 1917 das Präsidium der Gesellschaft: den Präsidenten Professor Dr. Eduard Brückner, die Vizepräsidenten Se. Exzellenz k. u. k. Geheimen Rat und Feldzeugmeister Camillo Troll und Professor Dr. Eugen Oberhummer, den Generalsekretär Dr. Hermann Leiter, wobei der Präsident folgende Ansprache hielt:

„Am 7. Dezember begehen Euer Exzellenz das seltene Fest des achtzigsten Geburtstages. Aus allen Kreisen, von

nah und fern nahen an diesem Tage Gratulanten, Euer Exzellenz zu huldigen, so zeigend, welch eine Verehrung Sie im ganzen Reiche genießen. Auch die k. k. Geographische Gesellschaft möchte durch ihr Präsidium Euer Exzellenz ihre ehrerbietigsten Glückwünsche darbringen.

Wie kaum ein anderer haben Euer Exzellenz das ganze Leben hindurch für das Gemeinwohl gewirkt, mit starkem Wollen und freigebiger Hand die Leiden der armen Kranken und Verunglückten lindernd und Kunst und Wissenschaft fördernd. Ganz besonders erfreute sich die geographische Forschung der weitgehenden Fürsorge Euer Exzellenz. Als zu Beginn der Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts der Plan einer österreichischen Nordpolfahrt geboren wurde, da haben ihn Euer Exzellenz nicht nur in jeder Weise gestützt, sondern haben sich auch selbst auf dem Ishbjörn an der Polarforschung beteiligt, und als 1880 Karl Weyprecht aus den Ergebnissen der Tegetthoffexpedition heraus seinen großen Plan einer internationalen systematischen Erforschung der Polarregion durch synoptisch beobachtende, rings um die Pole verteilte Stationen entwickelte, haben Euer Exzellenz, sofort die weittragende Bedeutung desselben für die Wissenschaft erkennend, dem Projekt eine machtvolle, freigebige Unterstützung gewährt und aus eigenem die Polarstation auf Jan Mayen ins Leben treten lassen.

Und als 3 Jahrzehnte später Felix König, von der Deutschen Südpolarexpedition Filchners zurückgekehrt, für eine Österreichische Antarktische Expedition zu werben begann, da haben sich Euer Exzellenz wieder mit jugendlicher Begeisterung an die Spitze der Bewegung gestellt. Wissenschaftliche und gleichzeitig auch patriotische Beweggründe leiteten dabei Euer Exzellenz, galt es doch durch tatkräftige Beteiligung an dem gewaltigen internationalen Wettkampf in der Erforschung der Südpolarwelt Österreich einen ehrenvollen Platz zu sichern und so auch nach außen hin ein sichtbares Zeichen der Kraft unseres Vaterlandes zu geben. Der Ausbruch des Weltkrieges hat die Expedition vereitelt oder doch wenigstens auf Jahrzehnte verschieben lassen. Für alle Zeiten

aber bleibt der Name Euer Exzellenz mit der österreichischen Nordpolar- und Südpolarforschung verknüpft.

Die Geographische Gesellschaft plante, den achtzigsten Geburtstag Eurer Exzellenz in einer eigenartigen Feier zu begehen, durch Enthüllung der Gedenktafel, die Euer Exzellenz zur Erinnerung an die österreichische Nordpolarexpedition glorreichen Angedenkens gestiftet haben und die in Pola in der Marinekirche Madonna del mare angebracht werden sollte. Zu dieser Feier sollten sich die Überlebenden jener Expedition und ihre Förderer mit der k. k. Geographischen Gesellschaft vereinigen. Es sollte zugleich ein Fest unserer Marine sein, die, wie vor 40 Jahren, auf dem Felde der Wissenschaft, so in diesem Weltkrieg im Kampfe mit überlegenen Flotten Triumphe gefeiert hat. Die glanzvolle Offensive der Verbündeten gegen Italien, die auch ein Eingreifen der Flotte jeden Augenblick gewärtigen ließ, hat diese Feier auf unbestimmte Zeit aufschieben lassen. Da hat nun die Geographische Gesellschaft überlegt, in welcher Weise sie das Geburtstagsfest Eurer Exzellenz begehen könne. Alle Ehrungen, die sie zu vergeben hat, hat sie bereits in früheren Jahren zum Danke für das, was Euer Exzellenz der geographischen Forschung getan, Eurer Exzellenz verliehen. Seit 1872 sind Euer Exzellenz unser Ehrenmitglied. In Dankbarkeit für die Führung des Präsidiums unserer Gesellschaft in den Jahren 1882—1889 erbat die Geographische Gesellschaft die Auszeichnung, Sie als ihren Ehrenpräsidenten zu führen und 1907 verlieh sie Euer Exzellenz die Hauermedaille. Jetzt, aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages möchte die Geographische Gesellschaft Euer Exzellenz eine allen Mitgliedern der Gesellschaft und allen wissenschaftlichen geographischen Kreisen kenntliche und dauernde Erinnerung verleihen. Sie tut das, indem sie den Jubiläumsband ihrer „Mitteilungen“, der der Denkstein ihres sechzigsten Bestehens ist, Euer Exzellenz widmet.

Ich erlaube mir Euer Exzellenz das erste Exemplar dieses Jubiläumsbandes zu überreichen. Derselbe trägt die folgende Widmung:

Die k. k. Geographische Gesellschaft widmet diesen ihren Jubiläumsband ihrem Ehrenpräsidenten Seiner Excellenz dem Herrn Hans Grafen Wilczek, dem großen Förderer geographischer Forschung in Nord und Süd, zu seinem achtzigsten Geburtstag.“

Mit diesen Worten überreichte der Präsident das in braunrotem Leder gebundene erste fertige Exemplar des Jubiläumsbandes der „Mitteilungen“ dem Jubilar.

Graf Wilczek dankte in bewegten Worten und wies darauf hin, wie er bestrebt gewesen sei, auf den verschiedensten Gebieten zu wirken, und wie er deswegen in keinem dieser Gebiete so eigentlich Fachmann habe werden können, weil er sich zu sehr zersplittert habe. Wenn er trotzdem einiges für das Gemeinwohl und für die Wissenschaft erreicht habe, so danke er das dem Verständnis, das er so vielfach gefunden habe. Besonders warmen Anteil habe er an der geographischen Forschung genommen und er bedauere nur, daß es ihm bei seiner vielfachen Inanspruchnahme nicht vergönnt gewesen sei, mehr im Kreise der Geographischen Gesellschaft zu verkehren, als er es tatsächlich getan. Es freue ihn, daß die Geographische Gesellschaft die erste sei, die ihm die Glückwünsche zu seinem achtzigsten Geburtstag darbringe.

Graf Wilczek berührte hierauf im Gespräche verschiedene Ereignisse seines reichen Lebens. In all seinen Worten zeigte sich der warme Menschenfreund und der große Österreicher. Der Empfang beim Grafen Wilczek wird durch den großen Eindruck der Persönlichkeit des Jubilars allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben.

P. 1.

Der Vorstand der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien erlaubt sich höflich zu ersuchen, den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr einzuzahlen. Mit Rücksicht auf die derzeitigen politischen Verhältnisse erwachsen auch der Geographischen Gesellschaft größere Aufgaben, die sie nur mit tatkräftigster Hilfe und Unterstützung ihrer Mitglieder erfüllen kann.

Programm

der

Veranstaltungen vom Jänner bis Juni 1918.

Montag, den 4. März (Fachsitzung): Professor Dr. Rudolf Pöch: „Anthropologische Untersuchungen an kriegsgefangenen Arabern, Negern und Indern“ (Lichtbilder).

Dienstag, den 19. März (Hauptversammlung): Professor Dr. Eduard Brückner: „Der venetianische Kriegsschauplatz“ (Lichtbilder). Beginn Punkt $1\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Montag, den 15. April (Fachsitzung): K. u. k. Oberst Ginzl: „Über Aufgaben der Kriegsmappierung“.

Dienstag, den 23. April (Monatsversammlung).

Die Vorträge in den Monatsversammlungen am 23. April wie für die Fachsitzungen in den Monaten Mai bis Juni und der Plan der diesjährigen Exkursion werden seinerzeit in den „Mitteilungen“ bekanntgegeben werden. Im Monat März ist eine außerordentliche Monatsversammlung geplant.

Die Monatsversammlungen finden im Festsaal des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9), die Fachsitzungen im Hörsaal VII der Universität statt, und zwar die Monatsversammlungen um 7 Uhr, die Fachsitzungen um 6 Uhr abends.

Änderungen oder Ergänzungen werden durch die „Mitteilungen“ und durch die Tagesblätter zur Kenntnis gebracht werden.

Zutritt zu den Monatsversammlungen und Fachsitzungen haben nur Mitglieder oder mit Einladungskarten versehene erwachsene Personen. Einladungskarten werden, soweit es die räumlichen Verhältnisse gestatten und solange der Vorrat reicht, bis auf weiteres in der Kanzlei der Gesellschaft ausgefolgt oder gegen Beibringung einer 15 Heller-Marke zugesendet.

Nach den Monatsversammlungen findet im Hotel Meißl & Schadn in zwangloser Form ein gemeinsames Abendessen statt, zu dem Anmeldungen spätestens einen Tag vorher von der Kanzlei der Gesellschaft, IX., Hörlgasse 5, entgegengenommen werden.

Wien, im Jänner 1918.

Der Vorstand
der k. k. Geographischen Gesellschaft.

Kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank.

Die kais. kön. privilegierte Österreichische Länderbank versendet folgende Mitteilung: In der heute stattgehabten Sitzung hat der Verwaltungsrat der kais. kön. privilegierten Österreichischen Länderbank den Beschluß gefaßt, auf Grund der ihm durch die Generalversammlung vom 10. April 1912 erteilten Ermächtigung das gesellschaftliche Kapital durch Ausgabe von 30,000.000 Kronen neuer Aktien auf den Betrag von 160,000.000 Kronen zu bringen. Diese Maßregel findet ihre Begründung in dem Bestreben, auch künftig zwischen den eigenen und den stark gestiegenen fremden Mitteln ein entsprechendes Verhältnis aufrechtzuerhalten sowie in der Absicht, den bedeutenden Geldansprüchen der öffentlichen und privaten Wirtschaft, welche nach Friedensschluß zu erwarten sind, vollkommen gerüstet gegenüberzustehen. Die neuen Aktien werden ab 1. Jänner 1918 dividendenberechtigt sein. Von den zur Ausgabe gelangenden 75.000 Aktien werden 65.000 Stück den Besitzern der im Umlauf befindlichen Aktien zum Kurse von 570 Kronen tel quel derart zum Bezuge angeboten, daß auf je fünf alte Aktien eine neue entfällt, und restliche 10.000 Stück zum gleichen Kurse von einem Konsortium übernommen. Das Bezugsrecht wird in der Zeit vom 5. Januar bis 12. Januar inklusive ausgeübt werden können. Durch diese Kapitalserhöhung werden der Länderbank an eigenen Mitteln und Reserven zirka 42,000.000 Kronen zufließen.

(K. k. priv. Wiener Bank-Verein.) Mittels Kundmachung wird auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlung und des Administrationsrates vom 12. Februar 1918 den Aktionären des Wiener Bank-Verein das Bezugsrecht für die neu zur Ausgabe gelangenden 75.000 Stück Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jänner 1918 zum Preise von K 580.— telquel für jede neue Aktie in der Weise eingeräumt, daß auf je 5 alte Aktien eine neue Aktie entfällt.

Die Anmeldung des Bezugsrechtes hat bei sonstigen Verlusten desselben in der Zeit vom 13. Februar bis einschließlich 23. Februar 1918 bei den Deponierungsstellen zu erfolgen. Zugleich mit der Anmeldung des Bezugsrechtes ist bei der betreffenden Stelle für jede zu beziehende neue Aktie der Betrag von K 580.— bar zu bezahlen.

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner  kais. u. königl. Apostolischen Majestät.

III. Außerordentliche

k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21,146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt 200,000 Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Geschäftsstellen der k. k. Klassenlotterie, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben usw. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).



K.K.PRIV. WIENER BANK-VEREIN.

In Gemäßheit des § 50 der Statuten werden die Aktionäre des k. k. priv. Wiener Bank-Verein zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

eingeladen, welche am **12. Feber 1918, vormittags 11 Uhr**, in Wien, I., Schottenring 2, stattfindet.

Verhandlungsgegenstände:

1. Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitales um 30 Millionen Kronen sowie über die Betrauung des Administrationsrates mit der Durchführung der Kapitalserhöhung und mit der Festsetzung des Zeitpunktes und der Modalitäten der Begebung der neuen Aktien.
2. Beschlußfassung über die aus Anlaß der Kapitalserhöhung beantragte Änderung der §§ 9 und 59 der Statuten.

Nach § 47 der Statuten sind zur Stimmführung in der Generalversammlung nur jene Aktionäre berechtigt, welche **seit wenigstens 14 Tagen vor dem Zusammentreffen derselben mindestens fünfundzwanzig Aktien** nebst Coupons bei der Gesellschaftskasse oder den sonst hiezu vom Administrationsrate bestimmten Stellen erlegt haben.

Je **fünfundzwanzig Aktien** geben das Recht auf eine Stimme (§ 48 der Statuten).

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden daher eingeladen, ihre Aktien samt Coupons bis **spätestens 29. Jänner 1918**

in **Wien** bei der Liquidatur des k. k. priv. Wiener Bank-Verein (I., Schottengasse 6—8),
in **Agram, Aussig a/E., Belgrad, Bielitz-Biala, Bodenbach, Bozen, Brünn, Budapest, Budweis, Drohobycz, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Krakau, Lemberg, Mähr. - Ostrau, Marienbad, Meran, Pardubitz, Pilsen, Prag, Proßnitz, Przemyśl, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Tarnow, Teplitz, Teschen, Tetschen, Villach, Wr.-Neustadt und Zwittau** bei den Zweigniederlassungen des k. k. priv. Wiener Bank-Verein,
in **Triest** bei der Banca Commerciale Triestina,
in **Berlin** bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank,

in **Dresden** bei der Dresdner Bank und der Deutschen Bank Filiale Dresden,
in **Frankfurt a/M.** bei der Deutschen Vereinsbank, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a/M. und der Dresdner Bank in Frankfurt a/M.,
in **Stuttgart** bei der Württembergischen Vereinsbank,
in **München** bei der Deutschen Bank Filiale München und der Dresdner Bank Filiale München,
in **Zürich** bei der Schweiz. Kreditanstalt und beim Schweiz. Bankverein,
in **Genf** bei der Schweiz. Kreditaustalt und beim Schweiz. Bankverein,
in **Basel** bei der Schweiz. Kreditanstalt, beim Schweiz. Bankverein und bei der Basler Handelsbank

zu deponieren. Die Aktien sind, von arithmetisch geordneten und vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Konsignationen (und zwar bei der Liquidatur in Wien in zwei, bei den sonstigen Deponierungsstellen in drei Exemplaren) begleitet, einzureichen.

Ein Exemplar der Konsignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück und gleichzeitig wird gemäß § 55 der Statuten die Legitimationskarte für die Teilnahme an der Generalversammlung erfolgt, welche auf den Namen des Deponenten lautet und nur für die bezeichnete Person oder deren gehörig legitimierten Bevollmächtigten Geltung hat.

Wien, am 16. Jänner 1918.

K. k. priv. Wiener Bank-Verein.

Kundmachung.

Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre der

K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Dienstag, den 29. Jänner 1918, 5 Uhr nachmittags,
findet im

großen Festsaal des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines
(I., Eschenbachgasse Nr. 9) eine

außerordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe
statt.

Gegenstand der Verhandlung:

1. Antrag auf Erhöhung des Grundkapitales der Gesellschaft von 170 Millionen auf 200 Millionen Kronen durch Ausgabe von 93.750 auf den Nominalbetrag von 320 Kronen lautenden Aktien, auf die Änderung der damit zusammenhängenden Paragraphe der Statuten und Beschlußfassung über die näheren Bestimmungen der Hinausgabe der Aktien.
2. Antrag auf Änderung der §§ 4, 48 und 74 der Statuten.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt spätestens am 15. Jänner als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,
- Bozen, Bregenz, Brunn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Lublin, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf bei den Filialen der Anstalt,
- Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
- Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei S. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Co.,
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, Filiale der Deutschen Bank in Breslau oder bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Breslau, vormals Breslauer Disconto-Bank oder bei E. Heilmann,
- Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
- Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie oder bei L. Behrens & Söhne oder bei M. M. Warburg & Co.,
- Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co. oder bei dem A. Schaffhausen'schen Bankverein A.-G.,
- Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie oder bei Merck, Finck & Co.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundzwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünfundzwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachtsurkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 23. bis inklusive 28. Jänner d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 5. Jänner 1918.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten 56-64](#)